t108 Anmoorgley und Auengley aus Auenlehm, Altwasser- und Seesedimenten über Hochflutlehm auf würmzeitlichen Schmelzwasserkiesen

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe		t-GA06	
Flächenanteil		50–80 %	
Nutzung		Wald, LN (häufig Grünland)	
Relief		ebene, schwach wellige Talsohlen und flache Senken in Auenrandlage	
Bodentyp		Anmoorgley, daneben Auengley und Nassgley; verbreitet abgesenktes Grundwasser	
Ausgangsmaterial		Auenlehm sowie Altwasser- und Seesedimente über geringmächtigem Hochflutlehm, auf würmzeitlichen Schmelzwasserkiesen	
Bodenartenprofil		Uls–Tu3,G0–2	3–5 dm
		Slu–Ls3–Lu,G2–3	5–>10 dm
		S–Sl3,G4–5	
Karbonatführung		häufig ab 3–9 dm u. Fl.	
Gründigkeit		tief, Unterboden schlecht bis sehr schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform		typischer und moderartiger Mull bis Feuchtmull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	sehr stark humos bis anmoorig	
	Unterboden	humusfrei	
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer	
	Wald	mittel sauer bis stark sauer	
Bodenschätzung		LIIb2, LIIb3, LIIIb2, LIIIb3, TIIb2, TIIb3, MoLb2, MoLb3, LMob2, LMob3, MoIb2, MoIb3, MoIIb2, MoIIb3	
Musterprofile		keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet mittel und mäßig tiefes Niedermoor aus Torf über Auenlehm und Flussbettablagerungen; örtlich, in Randsenken, Auengley und Anmoorgley aus Auenlehm über Seesedimenten

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (290–460 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch bis sehr hoch (150–220 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (180–250 mol/z/m^2)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	mittel bis hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere Vorkommen im Ablachtal

© Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 9 LGRB — Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau